

Dorfentwicklungsplanung

Dorfregion HoKeBü



Workshop für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

03. Januar 2020, Pater-Titus-Haus



Tim Strakeljahn | Olga Neufeldt
dorfentwicklung@pro-t-in.de
0591.96 49 43 -30

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspfleg, Begleitpläne • Grünordnungspläne

Richard Gertken
r.gertken@bfl-werlte.de
05951.95 10 -13

Tagesordnung:

- TOP 1 – Begrüßung
- TOP 2 – Einblick Dorfentwicklung
- TOP 3 – Ampelabfrage
- TOP 4 – Landkarte
- TOP 5 – Vorstellung der Ergebnisse
- TOP 6 – Gemeinsamer Abschluss

TOP 1: Begrüßung

Der stellvertretende Vorsitzende des Dorfvereins begrüßt die Teilnehmer*innen (TN) des Workshops für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und bedankt sich bei ihnen für Ihr Kommen. Anschließend begrüßt Tim Strakeljahn von pro-t-in ebenfalls die TN, stellt sich und Olga Neufeldt von pro-t-in vor und verweist auf Richard Gertken von dem Büro für Landschaftsplanung, der aber heute nicht anwesend ist. Bevor Tim Strakeljahn auf die Tagesordnungspunkte eingeht, fragt er die TN mit welchen Erwartungen diese zu dem Workshop erschienen sind. Es werden jedoch von den TN keine Erwartungen an den Workshop genannt.

TOP 2: Einblick Dorfentwicklung

Um den TN den thematischen Einstieg in die Dorfentwicklung zu erleichtern zeigt Tim Strakeljahn einen Ausschnitt eines Videos des Projektnetzwerks ländliche Räume. Dieses beschreibt die Herausforderungen, vor welchen ländliche Räume stehen. An Hand von zwei Beispielen erläutert Tim Strakeljahn, was unter anderem durch die Dorfentwicklung förderfähig ist. Anschließend stellt er den zeitlichen Ablauf der Dorfentwicklungsplanung der Dorfregion HoKeBü vor und macht darauf aufmerksam, dass die TN sich auch in den weiteren Arbeitskreisen aktiv einbringen können.

TOP 3: Ampelabfrage

Um abzugleichen, wie die erarbeiteten Stärken, Herausforderungen und Zukunftsaufgaben des ersten Arbeitskreises von den Kindern und Jugendlichen bewertet werden, stellt Olga Neufeldt die Ergebnisse des ersten Arbeitskreises den TN vor. Dafür wurden die Ergebnisse zusammengefasst und zielgruppengerecht aufbereitet. Die Kinder und Jugendlichen wurden aufgefordert die Ergebnisse nach der Ampelabfrage zu bewerten. Dabei erhalten die TN grüne, gelbe und rote Karten, die bei der Abstimmung hochgehalten werden sollen. Grün steht für „*Ich stimme zu*“, gelb für „*Ich stimme teilweise zu*“ und rot für „*Ich stimme nicht zu*“. So kann schnell erkannt werden in welchen Punkten die TN den Ergebnissen des Arbeitskreises zustimmen und welchen nicht. Die nachstehende Tabelle zeigt die Tendenzen, welche sich aus der Bewertung der Ergebnisse ergeben haben.

Ergebnisse des AKs	Tendenz
<i>Stärken</i>	
Dorfgemeinschaft: <ul style="list-style-type: none"> • Die starke Gemeinschaft und der Zusammenhalt in HoKeBü sind besonders gut! • In HoKeBü kann sich jeder wohl fühlen, auch diejenigen, die neu dazu gezogen sind! 	<p>Das stimmt!</p> <p>Das stimmt!</p>
Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • In HoKeBü leben viele junge Menschen! 	<p>Das stimmt teilweise!</p>
Ortsbild <ul style="list-style-type: none"> • In HoKeBü ist viel Natur! 	<p>Das stimmt!</p>
<i>Herausforderungen</i>	
Dorfgemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> • Der Zusammenhalt der Jugend sollte gestärkt werden! • Neuzugezogene müssen besser in der Dorfgemeinschaft aufgenommen werden! • Es gibt zu wenige Räume für die Vereine und generell für Veranstaltungen! 	<p>Das stimmt!</p> <p>Das stimmt teilweise!</p> <p>Das stimmt!</p>
Nahversorgung <ul style="list-style-type: none"> • Kinder ab 6 Jahren haben in HoKeBü nur sehr wenige Spielmöglichkeiten. • Der Verkehr ist zum Teil echt hoch. 	<p>Das stimmt teilweise!</p> <p>Das stimmt nicht!</p>
<i>Zukunftsaufgaben</i>	
Dorfgemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> • Die Jugend mehr einbeziehen, durch Verbesserung der Jugendarbeit und unterschiedliche Angebote! 	<p>Das stimmt!</p>
Verkehr <ul style="list-style-type: none"> • Das Dorf von dem Durchgangsverkehr entlasten! 	<p>Das stimmt nicht!</p>
Nahversorgung	

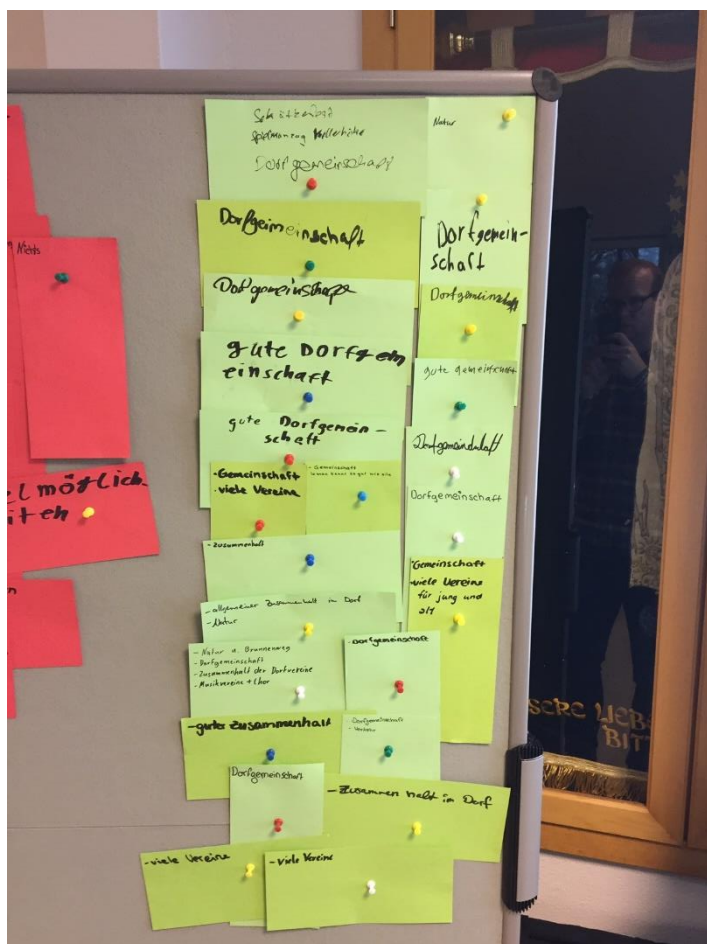
- | | |
|--|--------------------------------------|
| • Das Freizeitangebot weiter ausbauen! | Das stimmt und das stimmt teilweise! |
|--|--------------------------------------|

Ortsbild

- | | |
|--|-------------------|
| • Ein einheitliches Ortsbild kreieren! | Das stimmt nicht! |
|--|-------------------|

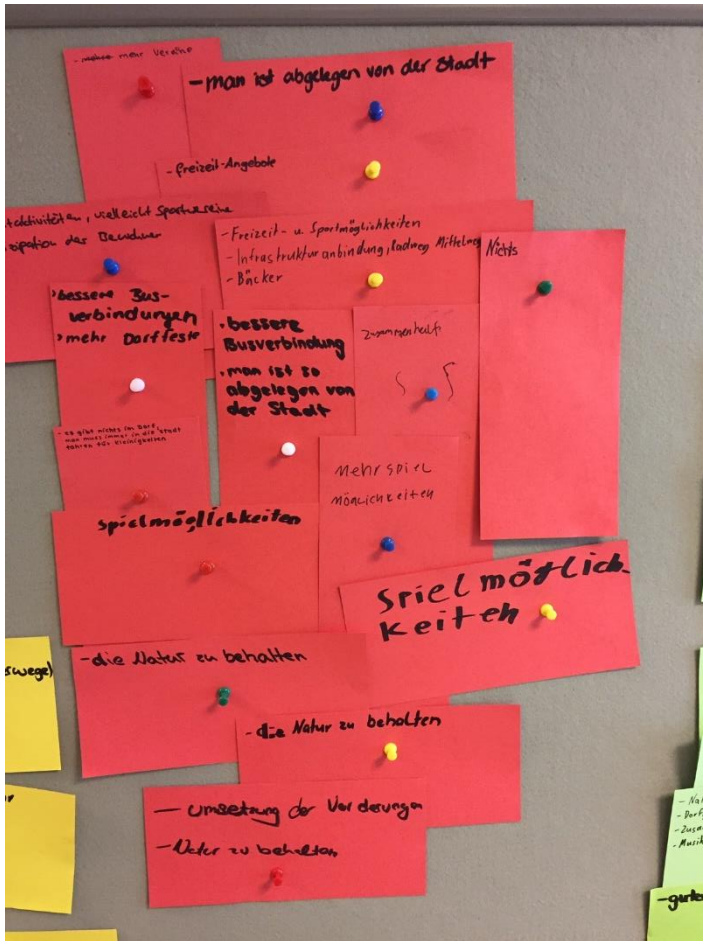
Anschließend wurden die TN aufgefordert sich selber Gedanken zu diesen drei Punkten zu machen und auf die grünen Karten die Stärken, auf die roten Karten die Herausforderungen und auf die gelben Karten die Zukunftsaufgaben der Dorfregion HoKeBü zu schreiben. Anschließend haben Tim Strakeljahn und Olga Neufeldt die Karten eingesammelt, angepinnt, vorgestellt und an gegebener Stelle Nachfragen gestellt. Nachstehend sind die Ergebnisse dieses Arbeitsschrittes dargestellt. Es kann sich dabei auch um Mehrfachnennungen handeln, in diesem Fall ist die Anzahl in Klammern hinterlegt.

Stärken



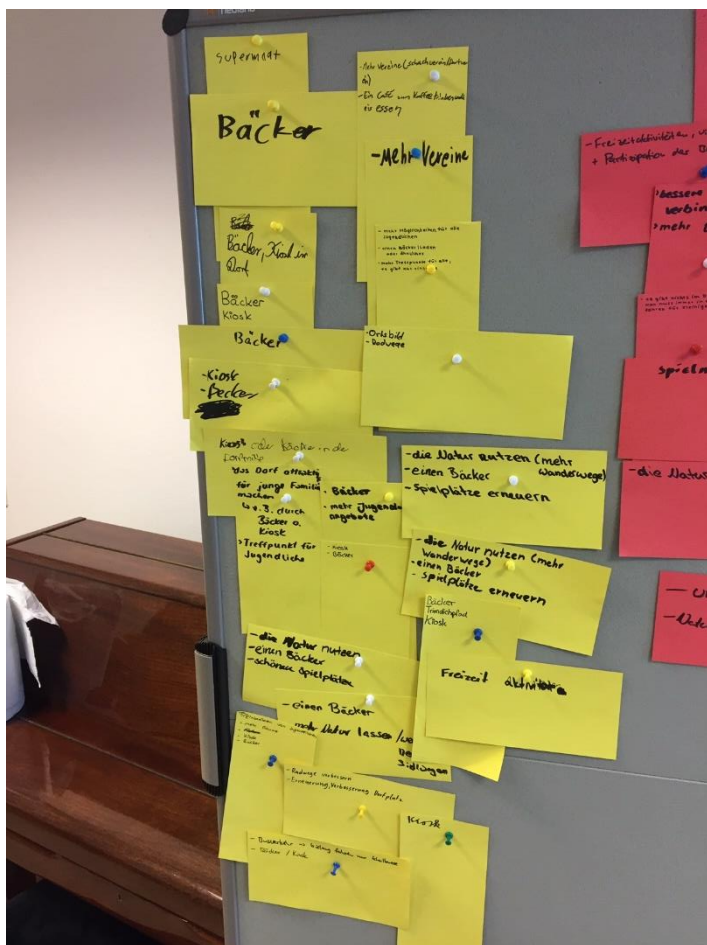
- Natur (3)
- Brunnenweg
- Gemeinschaft (2)
- Gemeinschaft, man kennt so gut wie alle
- Viele Vereine (3)
- Viele Vereine für Jung und Alt
- Gute Dorfgemeinschaft (15)
- Zusammenhalt im Dorf (4)
- Zusammenhalt der Dorfvereine
- Schützenfest
- Spielmannszug Kellerhöhe
- Musikvereine und Chor
- Verkehr

Herausforderungen



- Umsetzung der Forderungen
- Natur zu behalten (3)
- Spielmöglichkeiten (3)
- Nichts
- Zusammenhalt
- Es gibt nichts im Dorf, man muss in die Stadt fahren für Kleinigkeiten
- Man ist so abgelegen von der Stadt (2)
- Bessere Busverbindung (2)
- Mehr Dorffeste
- Freizeit- und Sportmöglichkeiten
- Infrastrukturanbindung, Radweg, Mittelweg
- Bäcker
- Freizeitaktivitäten, vielleicht Sportvereine
- Partizipation der Bewohner (Kommunikation der Vereine, Außendarstellung)
- Freizeitangebot
- Mehr Vereine

Zukunftsaufgaben



- Ortsbild
 - Radwege (2)
 - Busverkehr, bislang fahren nur Schulbusse
 - Bäcker (14)
 - Kiosk (9)
 - Supermarkt
 - Einen Bäcker / Laden oder Ähnliches
 - Erneuerung, Verbesserung Dorfplatz
 - Mehr Einbeziehen von Jugendlichen
 - Mehr Räume
 - Mehr Natur lassen / wenige neue Siedlungen
 - Die Natur nutzen (3)
 - Mehr Wanderwege (2)
 - Schöne Spielplätze
 - Freizeitaktivitäten
 - Trimm-dich-Pfad
 - Spielplätze erneuern (2)
 - Mehr Jugendangebote
-
- Treffpunkt für Jugendliche (2)
 - Das Dorf attraktiv für junge Familien machen, z.B. durch Bäcker oder Kiosk
 - Mehr Treffpunkte für alle, es gibt nur einzelne
 - Mehr Möglichkeiten für alle Jugendlichen
 - Mehr Vereine (2)
 - Schachverein, Dartsverein
 - Ein Café zum Kaffee trinken und Eis essen

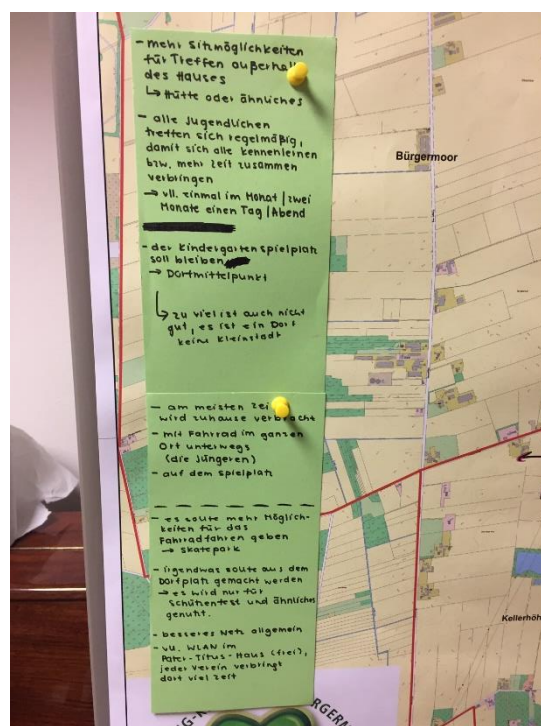
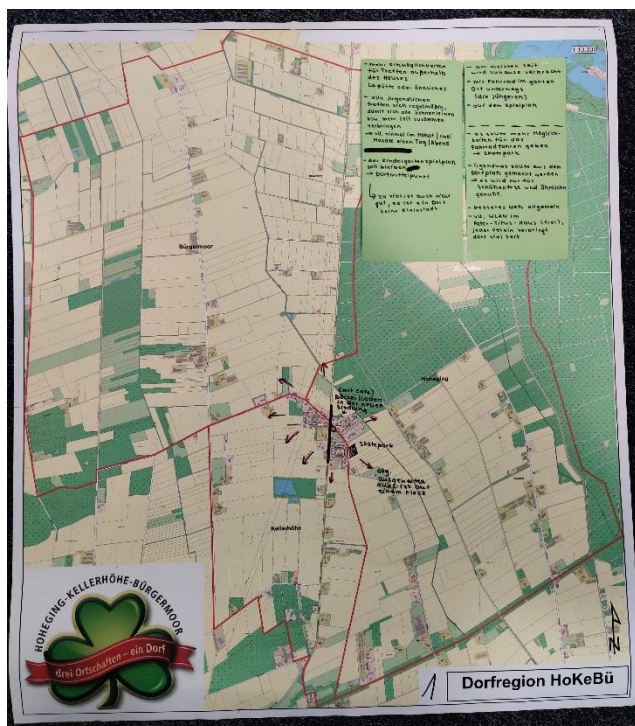
TOP 4: Landkarte

In diesem Schritt sollen die TN in kleinen Gruppen selbstständig arbeiten und einen subjektiven Übersichtsplan der Dorfregion erstellen. Zu diesem Zweck werden blanko Ortspläne der Dorfregion HoKeBü, in denen die TN direkt ihre Wünsche und Bedürfnisse malen/zeichnen/schreiben können. Die benötigten Materialien werden dafür bereitgestellt. Olga Neufeldt erläutert die Methode und bittet die TN mittels durchzählen vier Gruppen zu bilden. Jede der Gruppen erhält die notwendigen Materialien. Zur Orientierung dienen die Leitfragen *Wo haltet ihr euch auf?* und *Welche Ideen habt ihr für die Zukunft?* Insgesamt haben die TN rund eine Stunde Zeit, um die Aufgabe zu bearbeiten. Während dieser Arbeitsphase stehen Tim Strakeljahn und Olga Neufeldt den TN beratend zur Seite.

TOP 5: Vorstellung der Ergebnisse

Nachdem die subjektiven Landkarten der TN fertiggestellt wurden, wurden der Dorfverein und die Verwaltung gebeten bei der Präsentation der Ergebnisse dabei zu sein. Die einzelnen Gruppen haben ihre Ergebnisse präsentiert.

Gruppe 1



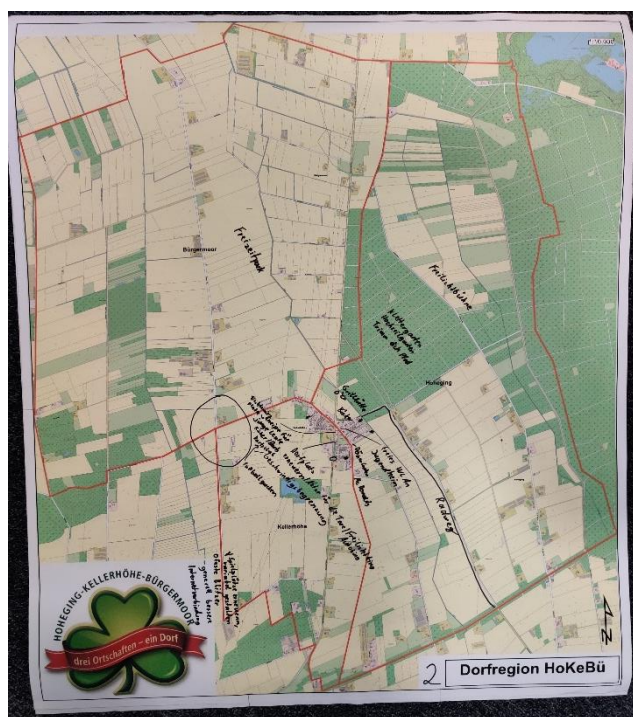
Die erste Gruppe hat ihre Ideen sowohl direkt in die Karte gezeichnet / geschrieben, als auch auf separaten Karten erläutert. Zunächst wird die Erläuterung der nebenstehenden Karten betrachtet, anschließend werden wichtige Punkte, die innerhalb der Präsentation besonders gewichtet wurden, dargestellt.

- Mehr Sitzmöglichkeiten für Treffen außerhalb des Hauses (Hütte oder Ähnliches)
- Alle Jugendlichen treffen sich regelmäßig, damit sich alle kennenlernen bzw. mehr Zeit zusammen verbringen (vielleicht einmal im Monat / zwei Monate einen Tag / Abend)
- Der Kindergartenspielplatz soll bleiben (Dorfmittelpunkt)
 - Zu viel ist auch nicht gut, es ist ein Dorf keine Kleinstadt

- Am meisten Zeit wird zu Hause verbracht
- Mit Fahrrad im ganzen Ort unterwegs (die Jüngeren)
- Auf dem Spielplatz
- Es sollte mehr Möglichkeiten für das Fahrradfahren geben
 - Skatepark
- Irgendwas sollte aus dem Dorfplatz gemacht werden
 - Er wird nur für Schützenfeste und Ähnliches genutzt
- Besseres Netz allgemein
- WLAN im Pater-Titus-Haus (frei), jeder Verein verbringt dort viel Zeit

Diese Gruppe betonte zu Beginn der Präsentation, dass außerhalb der Dorfmitte mehr passieren sollte, denn vieles befinde sich auf einem Fleck. Außerdem wurde deutlich angemerkt, dass die meisten Jugendlichen ihre Zeit zu Hause verbringen, da die Freizeitmöglichkeiten außerhalb des Hauses stark eingeschränkt sind. In diesem Zusammenhang wurde auch die Erneuerung des Dorfplatzes angesprochen, der einen Mehrwert mit sich bringen würde, da dieser von unterschiedlichen Generationen genutzt werden könnte und den Ortskern optisch aufwerten würde. Generell ist aufgefallen, dass gemeinschaftliche Aktivitäten der Jugendlichen gewünscht sind.

Gruppe 2



Die zweite Gruppe hat sich dazu entschieden alle Ideen direkt in die Karte zu schreiben und zu verorten. Die Stichpunkte auf der Karte werden nachfolgend dargestellt und anschließend erläutert.

- Freilichtbühne im Wald
- Klettergarten / Hochseilgarten / Trimm-dich-Pfad im Wald
- Grillhütte
- Bäcker
- Freies WLAN im Jugendheim
- Dönerladen
- Mc Donalds
- Radweg
- „Kneipe“ für junge Leute mit Kicker, Darts, Tischtennisplatte, Ort zum Fußball gucken und Dartsverein
- Dorfplatz erneuern, Netzte für die

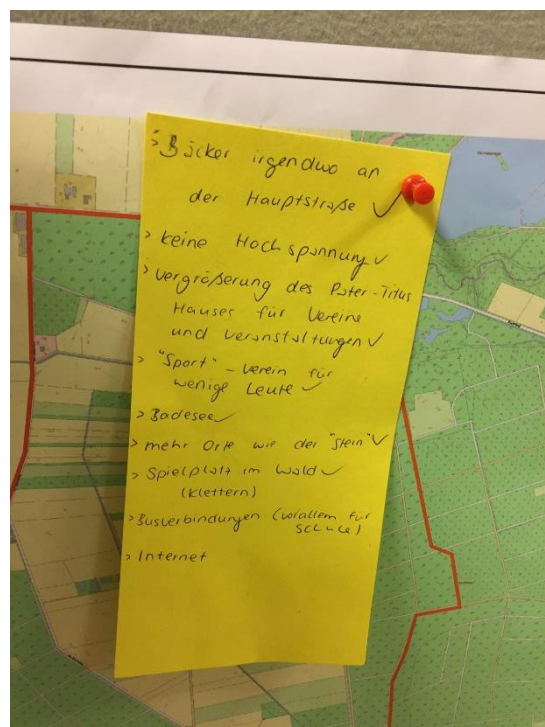
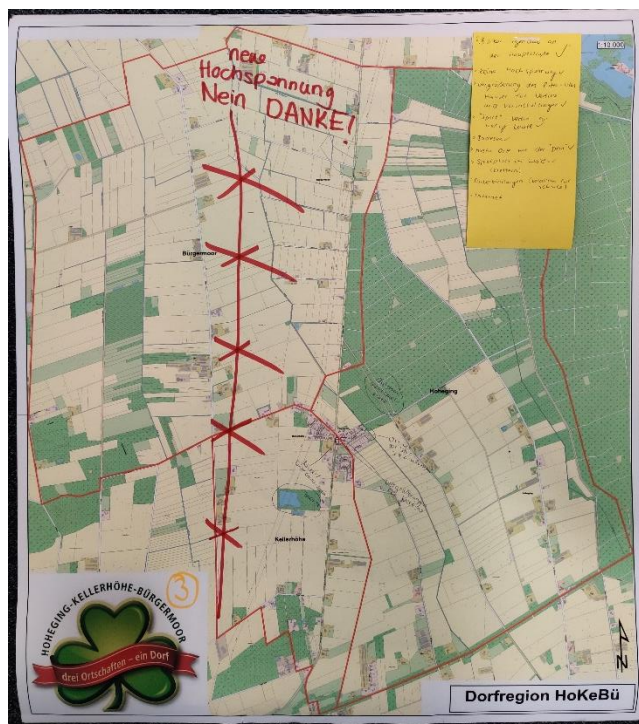
Tore, Freilichtkino, Autokino

- Spielplätze erneuern, variabel gestalten
- Ortsfeste Blitzer
- Generell bessere Internetverbindung
- Freizeitpark auf Flächen in Bürgermoor

Hier finden sich sowohl große Ideen, bei denen auch klar war, dass eine Realisierung eher schwierig wird, als auch kleinere Ideen. Auch hier liegt der Fokus auf der Schaffung von

Treffpunkten vor allem für Kinder und Jugendliche, wie die Errichtung einer Grillhütte am Regenrückhaltebecken in dem Neubaugebiet oder eine *Kneipe*, wobei damit eher Räumlichkeiten gemeint sind, die Jugendlichen zur Verfügung gestellt werden. Die vorhandenen Spielplätze sollten unterschiedliche Schwerpunkte bekommen, damit nicht jeder Spielplatz gleich ausgestattet ist.

Gruppe 3



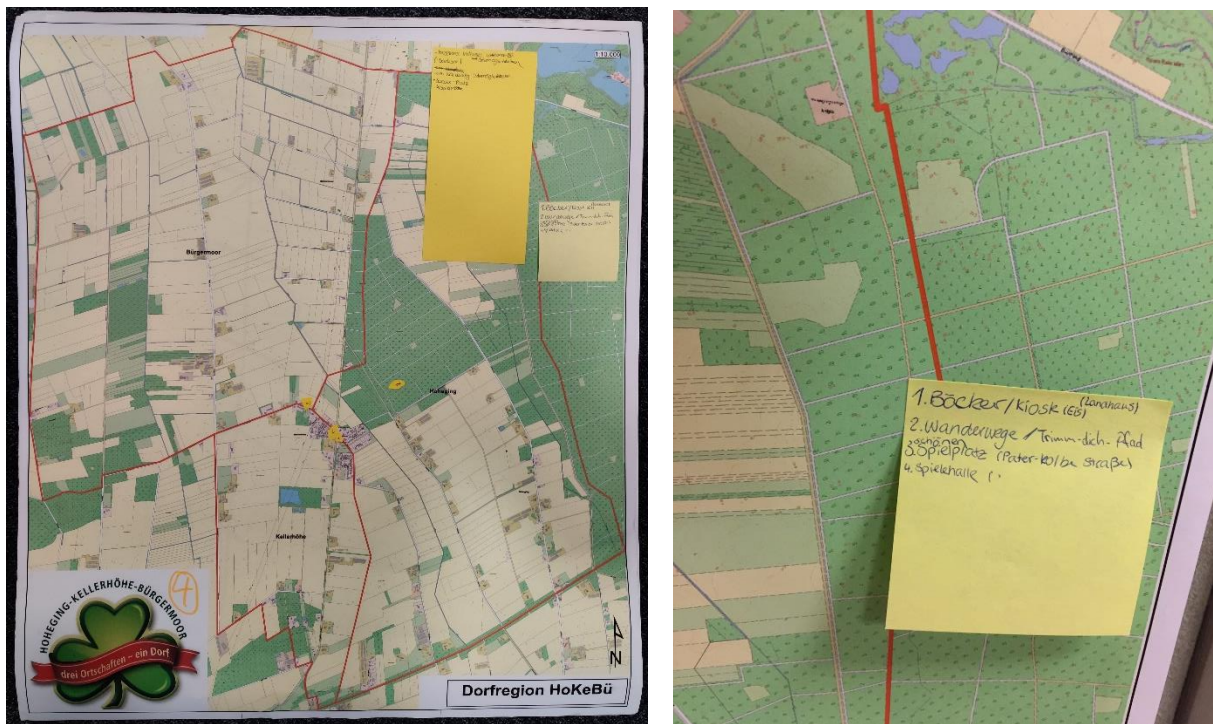
Die dritte Gruppe ist ebenso vorgegangen wie die erste Gruppe. Die Ideen werden im Folgenden aufgelistet und anschließend erläutert.

- Bäcker irgendwo an der Hauptstraße
- Keine Hochspannung
- Vergrößerung des Pater-Titus-Hauses für Vereine und Veranstaltungen
- „Sport“-Verein für wenig Leute
- Badesee
- Mehr Orte wie der „Stein“
- Spielplätze im Wald (Klettern)
- Busverbindungen (vor allem für Schule)
- Internet

Diese Gruppe stellt sich unter einem Bäcker nicht den klassischen Bäcker vor, sondern einen Bäcker mit einem integrierten kleinen Vollsortimenter, der Lebensmittel des alltäglichen Bedarfs bereitstellt, damit nicht für jede Kleinigkeit in den nächsten Ort gefahren werden muss. Zu der Vergrößerung des Pater-Titus-Hauses wurde noch angemerkt, dass der alte Kindergarten nachgenutzt werden könnte, sodass das Pater-Titus-Haus nicht vergrößert werden muss, sondern der alte Kindergarten den Platzmangel ausgleicht. Unter den Vereinen für wenige Leute stellen sich die TN einen Schach-, Dartsverein oder Ähnliches vor, also ein Verein, der ohne zahlreiche Mitglieder zu Stande kommen kann. Damit würde auch das

generelle Vereinsangebot ausgeweitet werden. Das Thema Treffpunkte rückt bei dieser Gruppe wieder in den Vordergrund. Hierfür wird eine Grillhütte vorgeschlagen. Ein weiterer Fokus liegt bei der Einbeziehung der Natur. Unter diesen Punkt sind auch die Spielplätze im Wald zu sehen. Es wird erläutert, dass Outdoor-Spielplätze im Wald mit diversen Klettermöglichkeiten gewünscht seien, bei der die Natur direkt miteinbezogen wird. So könnten die Bäume zum Beispiel die Basis für Klettergerüste und / oder Seilbahnen sein. Des Weiteren wird die vorhandene Busverbindung kritisiert, die sich zum Teil nicht an die Schulzeiten richtet und der Rückweg von der Schule mit langen Wartezeiten verbunden sein kann, je nach Schulschluss.

Gruppe 4



Auch diese Gruppe hat ähnlich gearbeitet wie die erste und dritte Gruppe. Auf der Karte wurden Markierungen vorgenommen, welche in einer Legende erklärt worden sind. So wurde unter anderem vorgeschlagen einen Bäcker / Kiosk mit Eisverkauf in dem Landhaus Meyer zu errichten. In dieser Gruppe wird ebenfalls vorgeschlagen in dem nahegelegenen Wald Wanderwege oder einen Trimm-dich-Pfad zu errichten. Außerdem sind die Spielplätze veraltet und bedürfen einer Erneuerung, ein eingezäunter Soccerplatz wurde in diesem Zusammenhang auch erwähnt, da die Bälle häufig auf die Straße fallen und dann wiedergeholt werden müssen. Ein Kletterpark im Wald wäre ein guter Zusatz zu den herkömmlichen Spielplätzen. Des Weiteren wurde ein Badesee oder Ähnliches in Kellerhöhe verortet, der im Sommer unter anderem als Aufenthaltsort dienen kann. Zum Schluss wurde wie bei allen anderen Gruppen die problematische Situation des Internets thematisiert.

TOP 6: Gemeinsamer Abschluss

Zum Schluss bedankt sich Tim Strakeljahn bei den TN für die aktive Mitarbeit und macht darauf aufmerksam, dass alle, die sich für den weiteren Dorfentwicklungsprozess interessieren sich in die TN-Liste eintragen können, damit diese eine Einladung zu den weiteren Veranstaltungen sowie die Protokolle und Präsentationen erhalten. Der stellvertretende Vorsitzende des Dorfvereins bedankt sich ebenfalls bei den TN für die aktive Mitarbeit und auch bei Tim Strakeljahn und Olga Neufeldt für die Organisation und Durchführung des Workshops. Er lädt abschließend alle Anwesenden zu einer Heißwurst ein, welche von dem Dorfverein organisiert wurde und schließt damit die Veranstaltung.

Für das Protokoll

Olga Neufeldt

Anlagen: Präsentation + Fotodokumentation



Dorfentwicklung HoKeBü

Workshop für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene



03.01.2020

Tim Strakeljahn | Olga Neufeldt



BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN

Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspfleg. Begleitpläne • Grünordnungspläne



Richard Gertken



Olga Neufeldt



Tim Strakeljahn



Welche Erwartungen habt ihr an den heutigen Tag?

Programm

TOP 1 – Begrüßung

TOP 2 – Einblick Dorfentwicklung

TOP 3 – Ampelabfrage

TOP 4 – Landkarte

TOP 5 – Vorstellung der Ergebnisse

TOP 6 – Gemeinsamer Abschluss

Was ist Dorfentwicklung?

Beispiele aus der Dorfentwicklung



Dorfplatz (Dorferneuerung Rottinghausen)

- Neugestaltung eines Dorfplatzes mit integrierter Bushaltestelle

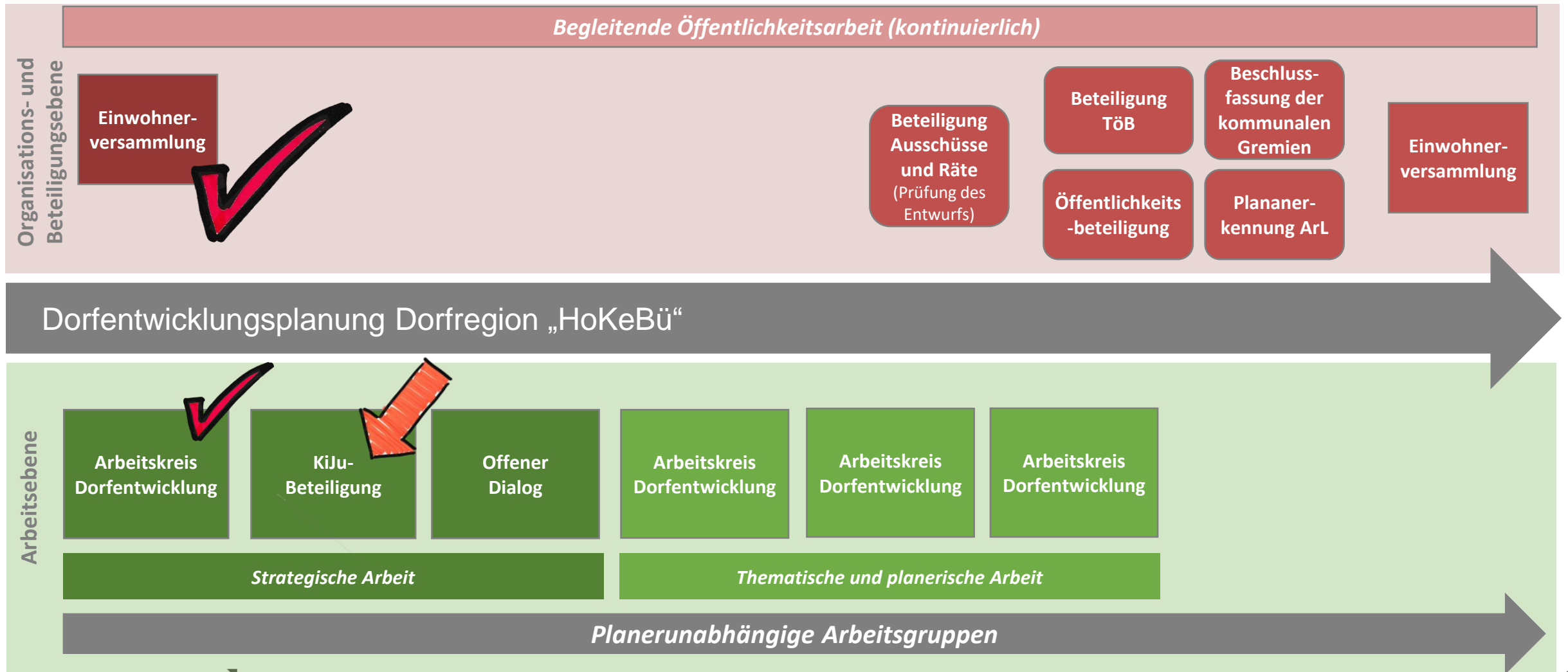
Beispiele aus der Dorfentwicklung



Sitzecke mit Bushaltestelle (Dorferneuerung Evenkamp)

- Umfeldgestaltung

Ablaufplan



Ampelabfrage

- Das stimmt nicht!
- Das stimmt teilweise!
- Das stimmt!



Ampelabfrage

Stärken



Dorfgemeinschaft:

- Die starke Gemeinschaft und der Zusammenhalt in HoKeBü sind besonders gut!
- In HoKeBü kann sich jeder wohl fühlen, auch diejenigen, die neu dazu gezogen sind!

Ampelabfrage

Stärken



Infrastruktur

- In HoKeBü leben viele junge Menschen!

Ortsbild

- In HoKeBü ist viel Natur!

Ampelabfrage

Herausforderungen



Dorfgemeinschaft

- Der Zusammenhalt der Jugend sollte gestärkt werden!
- Neuzugezogene müssen besser in der Dorfgemeinschaft aufgenommen werden!
- Es gibt zu wenige Räume für die Vereine und generell für Veranstaltungen!

Ampelabfrage

Herausforderungen



Nahversorgung

- Kinder ab 6 Jahren haben in HoKeBü nur sehr wenige Spielmöglichkeiten.
- Der Verkehr ist zum Teil echt hoch.

Ampelabfrage

Zukunftsaufgaben



Dorfgemeinschaft

- Die Jugend mehr einbeziehen, durch Verbesserung der Jugendarbeit und unterschiedliche Angebote!

Verkehr

- Das Dorf von dem Durchgangsverkehr entlasten!

Ampelabfrage

Zukunftsaufgaben



Nahversorgung

- Das Freizeitangebot weiter ausbauen!

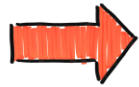
Ortsbild

- Ein einheitliches Ortsbild kreieren!

Ampelabfrage



Welche Stärken, Herausforderungen und Zukunftsaufgaben seht ihr?



Schreibt eure Ideen auf die roten, gelben und grünen Karten!

rot = Herausforderungen

gelb = Zukunftsaufgaben

grün = Stärken

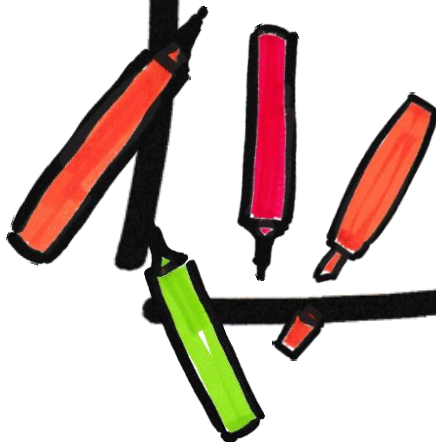
Landkarte



- Wo haltet ihr euch auf?
- Welche Ideen habt ihr für die Zukunft?



zeichnet, schreibt, malt eure Ideen
einfach direkt in die Karte



15 Minuten Pause



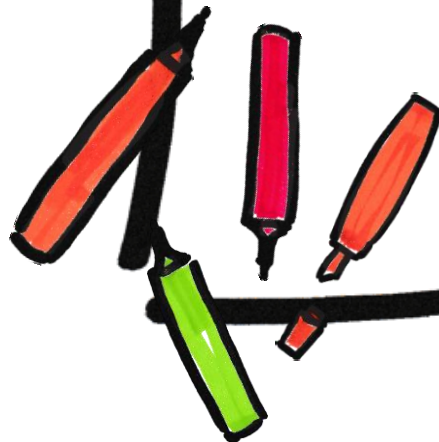
Landkarte



- Wo haltet ihr euch auf?
- Welche Ideen habt ihr für die Zukunft?



zeichnet, schreibt, malt eure Ideen
einfach direkt in die Karte



Vorstellung der Ergebnisse



Abschluss

Schön, dass ihr alle da wart !

